Extract

aus

dem Archiv zu Burgdorf

welches

von einem Manne

Nahmens Thies

gewahrsagt und theils schon wirklich

eingetroffen.

Im Jahr 1618 hat ein Mann zu Burgdorf gelebt, Nahmens Thies, dieser hat zukünftige Dinge vorher sagen können, weshalb man ihn Wickenthies genannt hat. Derselbe hat das Prognosticon der Stadt Burgdorf auf eine Zeit über 200 Jahr hinaus gestellt, und zum Zeichen der Wahrheit einige Dinge, welche vorher geschehen würden, angegeben, als:

1) Es sollte ein Hund mitten im Wasser auf der Aue im Teich in eine Weide fünf junge Hunde werfen, dieses ist in diesen Seculo eingetroffen.

2. Sollte das Dorf Dätmissen ganz roth werden, welches in so weit eingetroffen, da alle Gebäude auf dem herrschaftlichen Vorwerk, welche mit Stroh gedeckt waren, jetzt mit Ziegeln belegt worden.

3) Ueber den Seebock nach Uetzen würde das Föhr ausgefüllt werden, ist auch in diesem Seculo geschehen.

4) Ein großer Kieselstein 3 Fuß hoch und 21 Fuß in Diameter, welcher vor dem Rathhause liegt, würde bersten, dieses ist auch wahr geworden.

5) Auf den Kirchhofe in der Stadt würde man stehen und die Windmühle vor Uetzen sehen können, dies ist in diesen Seculo eingetroffen, indem diese Seite der Stadt durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden.

6) Eine Kuh würde in Burgdorf ein Kalb mit 2 Köpfen zur Welt bringen, wovon das eine singen, das andere blöcken würde; dieses hat sich auch bestätigt.

7) Das Armenhaus so etwas von der Stadt gelegen, würde dicht vor Burgdorf verlegt werden, ist auch in diesen Seculo eingerichtet.

8) Außer den Hannöverschen Thor, vor den Ahrbecker Föhrt, würde ein roth Haus gebaut werden. Dies ist geschehen und jetzt ein Wirthshaus.

9) Die große Linde vor dem Kirchhofe außer den Hannoverischen Thore, würde der Wind ruiniren, ist auch Anno 1757. geschehen.

10) Der eiserne Klöpper in der großen Glocke zu Burgdorf werde bersten, ist 1715 auf einen Sonntag, wie man um 1 Uhr zur Kirche läutet, geschehen.

11) Einstmalen steht er des Nachts auf, wie er wiederkömmt frägt ihn seine Frau was er nun gesehen habe, darauf nennt er ein Haus, woraus eine vornehme Leiche getragen worden, er könne aber nicht wissen, wer der seyn sollte, indem ein armer Mann in dem Hause wohnte. Hierauf kömmt ein fremder Prediger, und stirbt in diesem Hause, welcher mit eben der Anzahl Folger, wie er gesehn, begraben worden.

12) Einstens da er des Nachts umhergegangen, kommt er des Morgens zum Amtmann und spricht: heute würde man einen Kerl bringen, mit gelben krausen Haaren und braunen Kamisohl, der würde gerädert werden. Wie er noch mit den Amtmann spricht, welcher ihn verlachet, bringet man einen jungen Kerl, so wie er ihm beschrieben, welcher ergriffen, da er seinen alten Vater todt geschlagen hatte. Derselbe ist im vorigen Seculo vor Burgdorf gerädert.

Sein eigentliches Prognosticon ist folgendes: es würde viel Kriegesheer um Burgdorf herziehen, und sich daselbst lagern, endlich bei der vor Burgdorf liegenden Windmühle eine große Schlacht lifern, wobei es so bluthig hergehen würde, daß das Blut gleich Ströhmen vom Berg herunter in den Stadtgraben laufen würde, so, daß das Wasser kaum zu erkennen sey, doch hat er diese Versicherung hinzugefügt, daß den Einwohnern dieser Stadt kein Leid wiederfahren würde. Die Feinde welche ein undeutsches Volk wären, würden so in die Flucht geschlagen werden, daß, wenn ein Brodt auf den Schlagbaume läge, und sie noch so hungrich wären, sich doch keiner die Zeit nehmen würde, solches mit zu nehmen. Diese Schlacht würde anfangs sehr zweifelhaft seyn, wer von Beiden sie gewinnen würde: wenn aber der Reuter mit den weißen Pferde von Zelle komme, dann würden die Feinde auf einmal in die Flucht geschlagen. Ob aber die Schlacht im Herbst oder Frühjahr geschehen würde, könne er nicht behaupten. Die Haufen so im Felde gestanden, habe er wegen der Dunkelheit, Furcht und Schrecken nicht recht erkennen können. Das Angenehmste für die Stadt Burgdorf würde seyn, daß der Schatz der Feinde, ihnen zu Theil würde, und sie dadurch einen großen Reichthum bekommen würden. Unter andern würde im Arbecker Föhrt 2 Fuder Geld stehen bleiben, weli

der Damm, welcher in Eile gemacht worden, brechen würde. Die ersten so es angriffen, würden ihr Leben dabey verliehren, die zweite Parthei würde es ohne Schwerdstreich erobern, und die dritte das leere Nachsehen haben. Hierauf würde ein erwünschter Frieden erfolgen, denn gleich darauf würde der Ritter mit dem weißen Pferd von Celle her den Frieden bringen.

Zweites Prognosticon von Wickenthies zu Burgdorf.

1) Wollte guter Rath und Feurung sehr theuer werden.

2) Würde ein Krieg entstehen von undeutschen Völkern, solche würden im Lande hin und herziehen, und kein Mensch würde daraus klug werden können was sie haben wollten.

3) Große Feindseligkeiten würden bis dahin nicht ausgeübt werden.

4) Ein Holz, die Haßeltanne genannt, würde von undeutschen Völkern ganz abgehauen werden.

5) Zu großen Burgwedel würde erst ein Scharmützel seyn.

6) Die fremden Völker werden von den Dörfern Ahligsen und Schillerslage kommen, und werden Mützen tragen.

7) Das Kriegesvolk überhaupt wird so geschwinde zur Schlacht auf das Feld kommen, als man kaum denken kann.

8) Ein Knabe wird Brodt aus Burgdorf holen, und im Herausgehen wird ihn eine Schuhschnalle aufgehen; ohne aufs Kriegsvolk zu denken, legt er sein Brodt ganz sicher auf den Schlagbaum, bückt sich um seinen Schuh zu zuschnallen, indem er aber aufsiehet, wird er mit Kriegsvolk umgeben und sein Brodt weg seyn.

9) Wird vorher eine Sau ein Nest mit Eiern unter einem dicken Baum auswühlen, worunter ein General todtgeschossen wird.

10) Wird ein Fuder Mist aus Burgdorf gefahren werden und wieder umkehren und in die Stadt fahren.

11) Ein Fuder Torf wird in Brand gerathen, ist geschehen und in Celle verkauft.

12) Wird ein Hof in Schillerslage abgebrochen und eine Planke herum gemacht werden, durch diesen Hof werden die fremden Völker marschiren.

13) Das gesammte Kriegesvolk wird den Weg nach Hannover nehmen und hinter sich alles verheeren.

14) Der Vater der 7 Söhne, der König, wird die 9 Fuder Geld bekommen.

15) Hannover wird ein Steinklumpen werden.

16) Der große Stein am Rathhause in Burgdorf soll zuvor bersten, alsdenn wird die Schlacht nicht weit entfernt seyn.

17) In Burgdorf werden sie keine Noth haben, wenn sie sich nur vor Rauch und Dampf bergen können. Einmal wird Feuer hinter den Wall auskommen, aber es wird gleich wieder gelöscht werden.

18) Nach der Schlacht wird der Weg nach Celle frei bleiben, also daß Celle von keinen Feinden was wissen wird.

19) Wer fliehen wollte, sollte nach den Rischmohr fliehen, in Braunschweig wird es aber ganz sicher seyn.

20) Das Schlachtfeld hinter den Haagenfeld genannt, wird entweder mit Buchweitzen oder mit Misthaufen bedeckt seyn, gewiß könnte er das Jahr nicht aussetzen.

Wickenthies.

Von den jungen Hunden sind in Burgdorf welche aufgefüttert.

Die Einwohner der Stadt Burgdorf vernehmen, daß die größten Punkte bereits in Erfüllung gegangen, alle übrigen Punkte sind auch bereits erfüllt, bis auf die Schlacht. Der König hat 7 Söhne. Das Fuder Mist ist umgekehrt. Der Stein geborsten. Der Hof ist abgebrochen. Die Sau hat die Eyer ausgewühlt.